

# Leipziger Tageblatt

und  
Leipziger  
Zeitung

N<sup>o</sup> 92.

Freitag den 2. April.

1858.

## Dank.

Der am 9. Februar d. J. allhier verstorbene hiesige Bürger und Kaufmann  
Herr Carl Heinrich Ischoch  
hat der vereinigten Rath's- und Wendlerschen Freischule ein Legat von  
Ein Hundert Thalern  
hinterlassen. Wir bringen dies mit dem Ausdruck unsres besten Dankes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.  
Leipzig, den 1. April 1858. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

## Bekanntmachung,

### die Anlegung von Maulkörben für Hunde betreffend.

Unterm 17. November vorigen Jahres ist von der unterzeichneten Behörde für ihren Amtsbezirk die Anordnung veröffentlicht worden, daß jeder Hund außerhalb der Gehöfte und Häuser mit einem vorschriftmäßigen Maulkorbe versehen sein müsse. Da nun neuerdings wieder nicht nur in hiesiger Stadt ein der Tollwuth verdächtiger Hund vorgekommen, sondern auch in dem hiesigen Amtsdorfe Großpöna ein Fleischhund umgefallen, welcher nach dem Ergebnisse der bezirksthierärztlichen Obduction unzweifelhaft toll gewesen ist, so wird darauf, daß obige Anordnung noch in Wirksamkeit besteht, und daß die Gensd'armen, so wie das Amtsdienpersonal Aufforderung und Anweisung erhalten hat, die Befolgung jener Anordnung streng zu überwachen, aufmerksam gemacht, damit Contraventionen nicht angezeigt und bestraft zu werden brauchen.  
Leipzig, den 31. März 1858.

Königliches Gerichtsamt I.  
Köllner.

Leipzig, den 1. April. Gestern Abend gab Herr B. de Renier aus Venedig seine zweite soirée littéraire in französischer und italienischer Sprache im Saale des Hotel de Russie und gelang es ihm, seinen Zuhörern einen recht angenehmen Abend zu verschaffen. Die Stücke, die er vortrug, waren theils erbaulicher, theils anregender und theils amüsanter Art. Unter den ersteren müssen wir besonders „De la prière“ hervorheben, da sich in demselben eine eben so schöne wie warme Empfindung kundgab. Zunächst sprach uns im zweiten italienischen Theil die vom Vortragenden selbst entworfene, sehr pikante Schilderung von Paris an, die dem berühmten Gedichte Voltaire's über denselben Gegenstand nicht unähnlich war. Auch einen (wir glauben noch ungedruckten) Brief Lord Byron's an die Gräfin Gaiccioli las Herr Renier vor. Der große Dichter drückt darin seine Gefühle über Italien aus. Der dritte Theil (französisch) brachte uns drei Auszüge aus einem, wie wir erfahren, nächstens erscheinenden Werke des Herrn Renier. Sie waren betitelt: La famille, la dépendance und l'Amour. Sie zeichneten sich sämmtlich durch eine anmuthige und lebhaftere Darstellung aus; besonders l'Amour gefiel allgemein und trug entschieden die Palme davon. Napoléon I. en 1811 par Victor Hugo trug Herr R. mit Wärme und Verständnis vor. Ungetheilter Beifall wurde ihm dafür, so wie nicht minder für das niedliche Gedicht „les yeux bleus et les yeux noirs“, gezollt. Doch nein, ich erinnere mich, daß die feurigen „yeux noirs“ neben mir etwas ungehalten darüber waren, daß sie in dem drolligen Wettstreite den Kürzern zogen. Mehrere kleinere Stücke von Metastasio, Filicaja, Monti und anderen Ungenannten beschloffen die bunte Reihe von Dichtungen und Prosa-Stücken, die gewiß Keinen unbefriedigt gelassen haben.

Aus Stuttgart schreibt man von einer öffentlichen Prüfung in einem neuen Unterrichtszweige. Es war dies die Schlussprüfung eines Lehrcurses in den Fächern des Gewerbebetriebes für

erwachsene Töchter. Der Unterricht erstreckte sich auf gewerbliche Correspondenz und Buchführung, das Aus Schreiben von Rechnungen und Rechnungsauszügen, das Schreiben von Scheinen, Quittungen, Frachtbriefen, Arbeiten, wie sie die täglichen Vorkommnisse im Geschäftsleben mit sich bringen, auch die Aufstellung von Vermögensaufnahmen wurde gelehrt. Der Unterricht hatte zum Zweck, Uebung und Klarheit in solchen schriftlichen Arbeiten zu geben, welche im gewerblichen Betriebe häufig von Frauen und Töchtern besorgt werden. Eine nähere Ausführung erschien im letzten Hefte der Deutschen Vierteljahrsschrift. W.

Als Curiosum wird der „Weimar. Ztg.“ aus Gotha mitgetheilt, daß ein Schneidermeister in dem Städtchen Waltershausen in dem Wochenblatte bekannt mache, daß er diejenigen seiner Schuldner, die ihn binnen einer gewissen Frist nicht befriedigt haben würden, meistbietend „verauktioniren“ und deshalb dann das Verzeichniß der Säumigen zu Jedermanns Ansicht auslegen werde.

In der Kirche zu St. Petri  
beginnt heute der Gottesdienst früh 8 Uhr.

## Tageskalender.

### Abfahrt und Ankunft der Dampfzugen in Leipzig.

1. Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A b f. Morgs. 5 U., Morgs. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — A n k. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Abds. 5 U. 15 M., Abds. 8 U. 35 M., Abds. 9 U. 15 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn: A. Nach Berlin: A b f. Morgs. 5 U., Nachm. 2 U. — A n k. Nachm. 1 U., Abds. 8 U., Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Dresden: A b f. Morgs. 6 U., Morgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U., Abds. 6 U. 30 M., Nachts 10 U. — A n k. Morgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.